



**Meilensteine buchwissenschaftlicher Forschung :
ein Reader zentraler Quellen und Materialien /
herausgegeben von Stephan Füßel und Ute Schneider
in Zusammenarbeit mit einer Studierendengruppe. -
Wiesbaden : Harrassowitz Verlag, 2017. - 437 Seiten :
Illustrationen ; 24 cm**

(Mainzer Studien zur Buchwissenschaft ; Band 25)
ISBN 978-3-447-10600-9 Broschur EUR 19,90 (DE)

Reader, wie der hier vorliegende, sind seit langem vor allem an Universitäten im angelsächsischen Raum eingeführt. Auch zur Buchwissenschaft existieren bereits solche englischsprachigen Zusammenfassungen. Erstmals wird nun auch in Deutschland ein solches Unternehmen in diesem und für Bibliothekare zentralen Fach versucht. Hervorgegangen aus Lehrveranstaltungen am Institut für Buchwissenschaft an der Universität Mainz haben die beiden Herausgeber zusammen mit einer Gruppe von Studierenden wichtige Texte der buchwissenschaftlichen Forschung ausgesucht und zusammengestellt. Naturgemäß kann man stets über eine solche Auswahl streiten. Ein selektiver Zugriff ist ja notgedrungen und unvermeidlich immer subjektiv. Wer sich jedoch mit den hier zusammengestellten Texten näher auseinandersetzt, wird schnell merken, dass kaum ein wichtiger »Meilenstein«, wie das Buch treffend überschrieben ist, fehlt.

Der Band zerfällt in vier große Abschnitte: »Quellen«, »Impulse für die Buchforschung«, »Theoretische Ansätze und Modelle« sowie »Aktuelle Forschungsfelder«. Naheliegenderweise setzen im ersten Abschnitt »Quellen« die Texte unmittelbar mit der Erfindung des Buchdrucks ein. Das wichtige und sehr frühe Zeugnis über die Gutenberg-Bibel, wie sie im Brief des Humanisten, Bischofs und späteren Papstes Enea Silvio Picco-

lomini an Kardinal Juan de Carvajal vom 12. März 1455 geschildert wird, bildet den Auftakt. Hieran schließen sich Gedichte, etwa von Conrad Celtis oder von Joachim Vadian, auf diese epochale Erfindung an. Erstaunlich modern mutet manch älterer Text noch heute an. Johann Rudolph Gottlieb Beyers »Ueber das Bücherlesen, insofern es zum Luxus unsrer Zeiten gehört« liest sich über weite Strecken so, als wäre er erst kürzlich geschrieben worden. Adolf Kröners Rede zum Beschluss der Buchpreisbindung aus dem Jahr 1887 fehlt ebenso wenig wie Samuel Fischers 1911 veröffentlichtes Plädoyer »Der Verleger und der Büchermarkt«. Auch aus Abschnitt zwei »Impulse für die Buchforschung« kann man einige Beiträge herausheben. Rudolf Schenda ist mit seiner »Sozialgeschichte der populären Lesestoffe« ebenso vertreten, wie Paul Raabe mit seinem wegweisenden Beitrag »Was ist die Geschichte des Buchwesens?« oder Roger Chartier über »Frenchness« in der Geschichte des Buches. Aber auch theoretische Texte fehlen selbstverständlich nicht. Etwa in Abschnitt drei »Theoretische Ansätze und Modelle« ein Beitrag von der frischgebackenen Friedenspreisträgerin des deutschen Buchhandels Aleida Assmann »Zur Mediengeschichte des kulturellen Gedächtnisses« oder der buchwissenschaftlich wichtige Text von Robert Darnton »What is the history of Books?«. Selbstredend spielen im vierten Abschnitt

»Aktuelle Forschungsfelder« die digitalen Umgebungen die zentrale Rolle. So kann man sich mit Robert Darn-ton über die Herausforderungen für Forschungsbiblio-theken im digitalen Zeitalter ebenso informieren wie über das Phänomen des »Social Reading« (Dominique Pleimling) oder die Zukunft des Publizierens (André Schiffrin).

Alle dargebotenen Texte werden stets im originalen Wortlaut mit – soweit notwendig – deutscher Überset-zung und einem Kommentar wiedergegeben. Natürlich sind viele dieser Texte andernorts greifbar, einige davon sogar frei im Netz zugänglich. Der unbestreitbare Vor-teil dieser Sammlung ist es jedoch, nicht nur bequem alle wichtigen Texte zur Buchgeschichte in einem Band bei-sammen zu haben, sondern sich zudem auf den Wortlaut der abgedruckten Passagen verlassen zu können.

Gerade aus bibliothekarischer Perspektive ist die-ser Reader eine echte Bereicherung, bringt er doch die wichtigsten Wegmarken der Buchgeschichte in einer konzentrierten Art und Weise nochmals ins Bewusstsein und damit zur Geltung. Ganz besonders hervorzuheben ist das exzellente Preis-Leistungs-Verhältnis, das es auch vielen Studierenden ermöglichen wird, sich das Buch als Arbeitsinstrument privat zuzulegen. Es steht also zu hoffen, dass dieser vorzügliche Reader eine weite Ver-breitung findet und vielleicht auch in anderen Diszipli-nen Schule macht.

BERNHARD LÜBBERS

Die Rezensenten

Dr. Martin Hollender, Staatsbibliothek zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz, Unter den Linden 8,
10117 Berlin, martin.hollender@sbb.spk-berlin.de

Dr. Gottfried Kratz, OBR i.R., bis 2012 ULB
Münster, Leuschnerstraße 11, 48151 Münster,
kratz@uni-münster.de

Dr. Bernhard Lübbers, Bibliotheksleiter,
Staatliche Bibliothek Regensburg,
Gesandtenstraße 13, 93047 Regensburg,
b.luebbers@sb-regensburg.de